

sowie nicht zuletzt Spielvorschläge, Witze und eine Menge Fotos und Illustrationen bereichern den Fränkischen Hauskalender und Caritaskalender 1992. Der Fränkische Hauskalender ist beim Verlag Echter, Würzburg erhältlich.

Rother Fabrikmuseum wird erweitert. Das im August 1988 eröffnete Fabrikmuseum des Historischen Vereins in Roth bei Nürnberg soll 1993 um eine Fläche von 1.000 Quadratmetern erweitert werden. Bislang hatten rund 10.000 Besucher das Spezialmuseum der leonischen Industrie besichtigt und sich dort an laufenden Maschinen über die Fertigungsvorgänge vom Draht bis zur Borte informieren können. Die Drahtveredelung ist seit dem 16. Jahrhundert in der einst "industriereichsten Kleinstadt Bayerns" beheimatet und prägt seither auch ein Stück städtischer Entwicklungsgeschichte. Dem Bayerischen Nationalmuseum und dem Landesamt für Denkmalpflege werden nun bis zum Frühjahr 1992 Konzepte für die Umgestaltung und den Ausbau vorgelegt, um die fachliche und finanzielle Förderung zu sichern. Geplant ist die Präsentation der Weiterentwicklung bis zur Kabelindustrie, einschließlich Fertigung und Prüffeld, die Herstellung von Christbaumschmuck und die Einrichtung einer Vergolderei. eine Abteilung "Heimarbeit" und ein Raum für Wechselausstellungen ist ebenfalls in Vorbereitung. Fließgraphiken und Schautafeln sollen jene Fertigungsabläufe verdeutlichen, die aus Platzgründen nicht in der einstmaligen Fabrikhalle von 1908 realisiert werden können. Das Museum des Vereins wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betrieben und ist noch bis zum Buß- und Betttag am 20. November geöffnet, bevor es eine Winterpause bis zum Frühlingsanfang 1992 einlegt. Museums-Infos und Spezialführungen können über die Telefonnummern 091 71/25 40 und 36 43 vermittelt werden.

FR Nr. 457

Ausstellung "Von Nürnberg nach Lauf" – Mit seiner neuen Ausstellung lädt das Laufer Stadtarchiv zu einer historischen Reise durch das untere Pegnitztal "Von Nürnberg nach Lauf" ein. Seit Jahrhunderten spielt die Verbindung zu Nürnberg für Lauf eine große Rolle. Weniger bekannt ist, daß der ältere Verkehrsweg wohl auf dem linken Pegnitzufer verlief und vom Nürnberger Frauentor über den alten Wirtschaftshof Mögeldorf, über Laufamholz, Schwaig und Röthenbach nach Lauf führte. An der baulichen Gestaltung des Wenzelschlusses, das sein Haupttor zu dieser Straße hin ausgerichtet hat, läßt sich die frühere Bedeutung dieser Verbindung noch ablesen.

Seit dem 13. Jahrhundert gewann aber auch die Straße rechts der Pegnitz über Erlenstegen, Behringersdorf und Rückersdorf immer größere Bedeutung, sie wurde gerade durch den für Lauf so bedeutenden Kaiser Karl IV. zu einer der wichtigsten Osthandelsrouten des Reiches ausgebaut. Eines der vier Haupttore Nürnbergs wurde "Lauer Tor" genannt, entsprechend gibt es in Lauf das "Untere" oder "Nürnberger Tor".

Die Ausstellung folgt mit ihren Exponaten den beiden Routen entlang der Pegnitz und geht kurz auf die Vergangenheit der Ortschaften ein. Dabei zeigen sich ganz unterschiedliche Aspekte: Röthenbach mit seiner bemerkenswerten Entwicklung zur Industriestadt, Rückersdorf, das einst mit der Ludwigshöhe und der Isabellenquelle den Rang eines Kurortes anstrebte, aber auch typische Kirchen und Herrnsitze des Nürnberger Gebietes wie Mögeldorf, Ober- und Unterbürg, Strengenberg und Erlenstegen, nicht zu vergessen das ehemalige Hammerwerk in Hammer und den Siechenkobel in St. Jobst.

Die Ausstellung, die bis zum 29. 3. 1992 gezeigt wird, bietet Gelegenheit, zahlreiche Stücke aus der großen graphischen Sammlung des Archivs zu präsentieren, darunter Zeichnungen des Laufers Johann Christoph Bankel aus der Zeit um die Jahrhundertwende und Kupferstiche des 17. und 18. Jahrhunderts. Sie werden ergänzt durch Exponate, die teilweise von der Stadt Röthenbach und der Kirchengemeinde St. Jobst zur Verfügung gestellt wurden.

Auf den Spuren der Salzfürer: Der Eselsweg: "Eselsweg" – diesen Namen haben wirklich die störrischen grauen Lasttiere ihm gegeben, die einst in langen Karawanen, mit schweren Salzsäcken beladen, das "weiße Gold" aus Bad Orb auf ihm transportierten. Mehr als 20 Jahrhunderte lang hatte der Eselsweg als Handelsstraße große Bedeutung. Heute ist er als Wanderweg ausgemerkelt, der auch "ohne Gepäck" bewandert werden kann.

Über 111 km schlängelt er sich fast ausschließlich durch dichten Laubwald von Schlüchtern im Nordosten Richtung Südwesten nach Großheubach am Main.

Vorbei an alten Glasmachersiedlungen wie Wiesen, Heinrichsthal und Jakobsthal, heute beliebte Urlaubsorte, erreicht man Heigenbrücken. Hier kann man die kleine, aber sehr eindrucksvolle Kristallstube besuchen.

Viele sehenswerte Stationen liegen noch am Weg, oft allerdings ein paar Kilometer absits der eigentlichen Strecke.

Endstation des Eselsweges ist Großheubach. Hoch über dem Weinort gelegen grüßt von weitem schon das Kloster Engelberg. Neben dem Wanderweg führen auch die 612 Stufen der "Engelsstaffel" an Andachtstätten vorbei zum heutigen Franziskanerkloster hinauf, das 1630 von Kapuzinern gegründet wurde.

Informationen über Wandern ohne Gepäck sowie den Urlaubskatalog Spessart-Main-Odenwald gibt es kostenlos bei der Tourist-Information Spessart-Main-Odenwald, Bayernstraße 18, 8750 Aschaffenburg, Tel. 060 21/394-271, Fax 060 21/394-282.

Berichtigung: Im Bericht "Fritz Pommerening Ehrenmitglied des Frankenbundes" in Frankenland, Heft 9, S. 379, ist ein Druckfehler zu berichtigen. Fritz Pommerening ist seit 32 Jahren Schatzmeister des Frankenbundes.

Veranstaltungen:

Städtische Galerie Würzburg: Ausstellungen

15. November 1991 bis 5. Januar 1992
"Point de vue" Joachim Koch – Fotoarbeiten
12. Januar 1992 bis 1. März 1992
Gert Brenner – Malerei

Veranstaltungen der "Freunde des Neunhofer Landes"

Sonntag, 29. Dezember: Festliches Blechbläserkonzert zum Jahresausklang in der St. Egidienkirche in Beerbach bei Lauf um 16.00 Uhr.

Es spielt das "Ensemble Cornetto" unter Leitung von Dieter Lederer.

Eintritt DM 12,-, Schüler und Studenten DM 8,-.

Sonntag, 16. Februar: Heimatkundliche Winterwanderung rund um Forth mit Besichtigung von Schloß und Kirche in Forth (Büg). Führung: Ewald Glückert.

Treffpunkt: Parkplatz an der Straße Eckenheid-Forth, auf dem Eckerberg um 14.00 Uhr.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Bayerns Mundarten. Dialektproben mit Kommentaren und einer Einführung in die Verbreitung und Verwendung des Dialekts in Bayern von Werner König, Kurt Rein, Eberhard Wagner und Ludwig Zehetner. Herausgegeben von Wolfgang Küpper mit einem Geleitwort von Kultusminister Hans Zehetmaier. 287 Seiten, München (TR-Verlagsunion). 1991. (mit Audio-Cassette).

Das Buch ist hervorgegangen aus einer Sendereihe im Musikjournal des Bayerischen Rundfunks, wo es galt, die Herkunft von Mundartproben zu erraten. In dem Buch sind auch 14 Mundartproben (in der Regel mündliche Erzählungen) aus verschiedenen fränkischen Gegenden in Lautschrift, Übersetzung und mit einem sprachwissenschaftlichen Kommentar von E. Wagner wiedergegeben (und auf der Kassette zu hören).

Bei den Sprechern handelt es sich überwiegend um Mundartautoren, Laienschauspieler und Lehrer, also sprachgewohnten und sprachbewußten Leuten. Es ist von daher zu fragen, ob es sich hierbei tatsächlich um ein Dokument gesprochener Mundart und nicht um einen "labormäßig" normierten

Mundartgebrauch handelt. Eingeleitet wird das Buch von einer dialektgeographischen Studie von Kurt Rein, die die in Bayern gesprochenen Mundarten in einem größeren Rahmen einordnet.

Für die Freunde gesprochener Mundarten und vergleichende Mundartforscher ist das Buch zusammen mit der Tonkassette ein wichtiges Dokument. (Dem "bewußten" Franken stößt manchmal der gesamtbayerische Tenor unangenehm auf, etwa, wenn der Kultusminister in seinem Vorwort, die Franken mitmeinend, von der "lebendigen Sprache des bayerischen Volkes" spricht.)

Klaus Gasseleider

Wilhelm Böhm/Ekkehard Klement: **Zwischen Schulbank und Kanonen. Die Luftwaffenhelfer der Oberschule Schweinfurt in den Jahren 1943 bis 1945.** Schweinfurt 1989 (= Vermischte Schriften des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums Schweinfurt, Band III). 140 Seiten. Schweinfurt 1989.

Das Buch behandelt eine lokalhistorisch bis vor kurzem vernachlässigte Episode deutscher Schul-